

Pressemitteilung



URBANITE verfolgt das Ziel, ein langfristiges und nachhaltiges Ökosystem für datengesteuerte Entscheidungsfindung in der städtischen Mobilitätsplanung zu entwickeln.

Dieses Ökosystem greift Erwartungen von Beamten, Bürgern und verschiedenen Akteuren der Wertschöpfungskette auf und fördert Vertrauen in neu entstehende Technologien.

Bilbao, 7. März 2021. Drei Faktoren führen langfristig zu neuen, komplexen Herausforderungen in der urbanen Mobilität: Das ungehemmte Wachstum in städtischen Umgebungen, der dadurch entstehende Bedarf nach einem nachhaltigeren Mobilitätskonzept und die Verringerung der Umweltverschmutzung, deren Notwendigkeit nicht nur durch Klimakrise gegeben ist. Nachstehend dazu ein paar Zahlen, um die genannten Probleme greifbarer zu machen: In der EU, wo 74 % (mit steigender Tendenz) der Bevölkerung in städtischen Gebieten leben, ist "die urbane Mobilität [...] für 40 % aller CO₂-Emissionen des Straßenverkehrs und bis zu 70 % anderer verkehrsbedingter Schadstoffe verantwortlich". Besondere Herausforderungen bei der Umsetzung stellen die beschleunigte technologische Entwicklung bei den Verkehrsträgern selbst und die damit verbundenen Geschäftsmodelle dar, beispielsweise autonomes Fahren, Mikromobilität, vernetzte Fahrzeuge, Elektromobilität, Mobility as a Service (MaaS) und neue Modelle des Fahrzeugbesitzes. Diese neuen Technologien, disruptiven Geschäftsmodelle und Trends werden nachhaltig die Stadtplanung und das Mobilitätsmanagement in Städten verändern.

Darüber hinaus führt die Covid-19 Pandemie die Zerbrechlichkeit und Empfindlichkeit der existierenden Modelle bei unerwarteten Ereignissen vor Augen. Weiterhin wird die Notwendigkeit von Agilität und Flexibilität aufgezeigt, die es erlauben bei Bedarf auf neue Mobilitätseinschränkungen zu reagieren.

All diese Herausforderungen erfordern die Anpassung der etablierten Prozesse und Methoden in der Mobilitätsplanung, die darauf abzielen, den öffentlichen Verwaltungen und politischen Entscheidungsträgern zu einem besseren Verständnis dieses neuen Kontextes zu verhelfen und sie dabei zu unterstützen, politische Entscheidungen zu treffen und Eventualitäten vorherzusagen. Mittlerweile sind disruptive Technologien

wie Big-Data-Analytik sowie Entscheidungsunterstützungssysteme in der Lage, politischen Entscheidungsträger bei der Entwicklung neuer Konzepte zu helfen.

In URBANITE werden die spezifischen Herausforderungen, die die Einführung einer datengesteuerten Entscheidungsfindung mitbringt, evaluiert. Die Plattform wurde nach den folgenden Prinzipien entworfen, um die Akzeptanz von disruptiven Technologien in der städtischen Mobilitätsplanung erhöhen, was durch einen partizipativen Ansatz und eine technische Plattform erfolgt ist.

- So viele Erkenntnisse wie möglich aus den Daten ziehen.
- Den Datenmanagementprozess effizienter gestalten.
- Aus kurz-, mittel- und langfristigen Trends lernen, um die städtische Mobilität zu verbessern.
- Potenziell problematische und unvorhersehbare Folgen identifizieren und eingrenzen.
- Analyse von Zukunftsszenarien und mögliche Maßnahmen (Was-wäre-wenn Analyse).
- Öffentliche Richtlinien und Dienstleistungen "mit" den Menschen und nicht nur "für" sie gestalten.
- Förderung der ressortübergreifenden Zusammenarbeit durch die Schaffung eines städtischen Ökosystems.
- Vorantreiben und Begleitung der effizienten und erfolgreichen digitalen Transformation.

Das URBANITE Konsortium besteht aus Alma Digit, Comune di Messina, Engineering Ingegneria, Forum Virium Helsinki, Fraunhofer Fokus, Jozef Stefan Institute, Sticing WAAG Society, Gemeente AMSTERDAM, Ayuntamiento de Bilbao, Cluster de Movilidad y Logística de Euskadi und TECNALIA. Letztere fungieren dabei als Projektleitung.

Nach fast einem Jahr Projektlaufzeit nimmt das URBANITE-Projekt Gestalt an und es liegen erste Ergebnisse vor:

- Ein besseres Verständnis der Anwendungsfälle der vier teilnehmenden Städte: Amsterdam, Bilbao, Helsinki und Messina.
- Im Januar und Februar führten die URBANITE-Pilotstädte ihre partizipativen Social Policy Lab Sitzungen durch, um Herausforderungen, Risiken und Möglichkeiten der datengesteuerten Entscheidungsfindung herauszuarbeiten.
- Erste Version der Beschreibung der URBANITE-Architektur, als Grundlage für die nächsten Schritte zur Entwicklung und Integration.
- Eine semantische Modellspezifikation und gemeinsame Datenstrukturen, basierend auf der Analyse der verfügbaren und für die Anwendungsfälle des Projekts relevanten Datenquellen.
- Die Definition einer Strategie sowie von Algorithmen für die Datenmodellierung und -visualisierung, die auf die URBANITE-Domäne anwendbar sein könnten.

Dieses Projekt wurde durch das Forschungs- und Innovationsprogramm Horizon 2020 der Europäischen Union unter der Fördervertragsnummer 870338 gefördert. 

Kontakt

Eva Salgado, Verantwortliche für Kommunikation und Netzwerk in URBANITE. TECNALIA

Eva.salgado@tecnalia.com

Parque Científico y Tecnológico de Bizkaia, C/Geldo, Edificio 700. E-48160 Derio (Bizkaia)

Tel.: 902.760.000 International calls: (+34) 946.430.850